

Zeit, daß die Arbeiterrechte beschnitten werden.
Er schreibt dann:
„Bisher bestand in Reichstage immer noch eine Mehrheit, die solche gesetzlichen Maßnahmen zu verhindern entschlossen war. In dem aufgelösten Reichstage waren die sozialdemokratische und die Zentrumspartei zusammen stark genug, eine solche Mehrheit zu bilden.“
Wird da nicht bestätigt, was die gesamte sozialdemokratische Presse während des Wahlkampfes bestritten hat, daß die Zentrumspartei es jederzeit ernst nahm mit dem Schutz der Arbeiterrechte? Heute, wo es sich nicht mehr darum handelt, Stimmen zu fangen, gibt man der Wahrheit die Ehre. Das Zeugnis des „Zimmers“ wird man sich für kommende Fälle merken müssen!

S. Berlin, 12. März. Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern, Graf Posadowsky, antwortete auf ein Begütigungstelegramm den Delegierten der freien Vereinigung für Herbeiführung einer staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten telegraphisch, die Angelegenheit werde von ihm weiter verfolgt und hoffentlich eine sachgemäße Lösung finden.

S. Berlin, 13. März. Die Börsengesellschaft wird zurzeit beraten. Da sie eine von den Kommissionsbeschlüssen des früheren Reichstages abweichende Fassung erhalten soll, und diese Beratungen und Erwägungen noch nicht abgeschlossen sind, so ist es fraglich, ob die Novelle noch in dieser Tagung vorgelegt werden kann.

S. Berlin, 13. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wenn es die Geschäftslage im Reichstage erlaubt, wird sich beim Beginn der parlamentarischen Ferien der Reichskanzler nach der Riviera begeben, und gedenkt bis zur Rückkehr, die nach etwa 14 Tagen erfolgt, in Rapallo zu verbleiben.

S. Darmstadt, 13. März. Der Großherzog verleiht die Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Weipert in Offenbach zum Beigeordneten der landesherrlichen Genehmigung.

S. Braunschweig, 12. März. In der heutigen Sitzung des Landtages befürwortete der Name der staatsrechtlichen Kommission der Abg. Oberbürgermeister Metemeyer dringend die Annahme des Regierungsentwurfes, da der Landtag und die Regierung, wenn auch vergeblich, alles getan hätten, um eine Regelung der Thronfolgefrage herbeizuführen. Dann nahm Staatsminister Dr. v. Otto das Wort zu einer längeren Rede, in der er die Verhandlungen in den Ausschüssen des Bundesrats und in dem Bundesrat kurz schilderte und der sachliche Behandlung und eingehenden Darlegung der Wünsche durch den sächsischen Bundesbevollmächtigten Grafen Bismarck von Goltz, der als Referent fungierte, volle Anerkennung zollte. Weiter erwähnte der Minister, daß Braunschweig für den Fall der Annahme des Entwurfes Sachverständigen folgenden Antrag gestellt hatte: in Absatz 1 die Worte: „sich in einem dem Reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter den Bundesgliedern miteinvernehmlich“ zu streichen und stattdessen folgende Worte einzufügen: „Ansprüche auf Gebietsteile des Bundesstaates Preußen erhebt“. Dieser Antrag sei im Bundesrat einstimmig abgelehnt worden. Weiter habe dann das Ministerium unter dem 16. Februar in einer eingehenden Darlegung der Verhältnisse im Herzogtum den Wunsch ausgesprochen, daß jedenfalls in dem neuen Bundesratsbeschlusse den Zweifeln ein Ende gemacht werde, die jetzt bezüglich des Bundesratsbeschlusses von 1885 laut wurden, nämlich, ob dieser Bundesratsbeschluss sich nur auf die Person des Herzogs von Cumberland beziehe. Diesem Wunsch sei dann auch in dem neuen Bundesratsbeschluss entsprochen worden. Der Minister trat dann dringend für die Annahme des Entwurfes der Regierung ein, da jetzt, nachdem der Bundesrat gesprochen habe, und damit die Willensbekundung des Bundesrates, der höchsten Autorität in dieser Frage, vorliege und kein anderer Weg übrig bleibe, als nunmehr zur Wahl des Regenten zu schreiten. Der Minister erwähnte, daß auch im Bundesrat das von Referenten erwähnte Schreiben des Herzogs von Cumberland vom 15. Dezember existiert worden sei, aber niemand habe daran gedacht, den vom Herzog von Cumberland vorgeschlagenen Weg zur Annahme eines Schiedsgerichtes zu beschreiten. Weiter erwähnte der Minister auch noch u. a. das Gerücht, das in der Presse aufgetaucht sei, daß man im Bundesrat schon über die Person des Regenten verhandelt habe. Das Gerücht sei vollständig töricht. Es sei allein Sache Braunschweigs, sich über die Person des Regenten den Kopf zu zerbrechen. Darin würde sich kein einziger Bundesstaat mischen. Die Rede wurde wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen, und dann wurde der Antrag einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Ausland.

Frankreich.
Casimir Perier †.

Am Dienstag früh ist zu Paris Casimir Perier der frühere Präsident der Republik, gestorben. Casimir Perier litt seit mehreren Monaten an Brustbräune. Er starb gestern Abend 10 Uhr, nachdem er die Sterbefürsorge empfangen hatte. Die Beerdigung wird in Porteur-Seine stattfinden und zwar nach dem Willen des Verstorbenen in größter Einfachheit, ohne Blumen und Kränze und ohne daß dabei Reden gehalten werden.

Dallau.

Die Ermordung des Ministerpräsidenten Petrow.
Am Dienstag fand die Leichenschau des Ministerpräsidenten Petrow statt. Es wurden noch zwei junge Menschen verhaftet, die verdächtig sind, Geossen des Mörders zu sein. Das Ergebnis der Untersuchung deutet darauf hin, daß es sich um einen vorläufigen politischen Mord handelt, gegen Petrow handelt und nicht um einen persönlichen Rachakt gegen den Minister Genadiev.

Provinzielle Nachrichten.

* Rade, 13. März. Hier wurde heute nachmittag eine Kuh wild, sie machte einen Lauf bis nach Heiden, wobei sie ein Kind und einen älteren Herrn verletzte. Zuletzt wurde sie von Grenzaufsehern erschossen und nach dem Schlachthaus gebracht.

* Steele, 13. März. Ein neunzehnjähriger alter Ränger, der gestern Vormittag kurz vor einem einfahrenden Zuge im Bahnhof Steele-Nord das Geleise überschreiten wollte, blieb mit einem Bein in den Schienen hängen. Es gelang ihm nicht mehr, sich zu befreien. Er wurde von dem heranbrausenden Zuge überfahren und getötet.

* Emmerich, 12. März. Ein talwärts fahrender, mit Reis befrachteter Kahn stieß in der Nähe mit einem eisernen Anhängeschiff eines Schlepptuges zusammen, wobei er derart beschädigt wurde, daß er sofort sank. Der Schiffer vermochte sich auf das Anhängeschiff zu retten. Der untergegangene Kahn bildet ein gefährliches Hindernis für den Schiffsverkehr, dessen baldigste Beseitigung geboten ist.

* Ruhrort, 12. März. Am alten Hafen stürzte gestern Abend infolge eines Fehltrittes ein Matrose aus Rotterdam in das Wasser und ertrank. Auf Jacke Sterkrade wurden zwei Vergleite durch Geheimnisse verschüttet. Einer von ihnen wurde sofort getötet, der andere erlitt schwere Verletzungen.

* Hörde, 12. März. Im Krankenhaus starb das Kind des Arbeiters Hüner aus Berghofen an Scharlach.

* Trier, 13. März. Der Kgl. Förster Walzinger aus Lledersdorf las vor einiger Zeit zu seinem größten Gestein im Amtsblatt seinen eigenen Sterbefall. W. wurde im Jahre 1888 wegen Verletzung der Wehrpflicht zu 160 Mk. Geldstrafe verurteilt, obwohl er noch vor Erreichung des pflichtigen Alters zum Militär eintrat und 9 Jahre lang diente. Jetzt stellt es sich heraus, daß seinerzeit der Ersatzkommission von dem Dienstantritt des W. keine Mitteilung gemacht worden war, und die Behörde den Förster als Heeresangehörigen behandelte. Walzinger beantragte jetzt das Wiederbeschäftigungsgeld. Die Ersatzkommission in Trier hob das Urteil vom 13. Juni 1888 auf und ordnete die Publikation des Urteils im Reichsanzeiger an.

Ueber die Explosion des franz. Panzerschiffes „Jena“.

* Toulon, 13. März. Die Explosionen an Bord des Panzerschiffes „Jena“ folgten sich in Abständen von je einer Viertelstunde. Zu allen um die Waffensherstellungen vertriebenen die Fensterheben zertrümmert. Die elektrischen Leitungsdrähte glühten auf und schmolzen. Bei jeder Explosion wurden die Trümmer über 500 Meter weit geschleudert. Ein Stück von einer Graat, etwa 10 Kilogramm schwer, flog in einer Entfernung von 400 Metern von der „Jena“ entfernt nieder. Im Marinereferat herrscht grenzenlose Verwirrung. Die Arbeiter, die sich zur Arbeit begaben, stürzten nach den Waffens von Mistfisch, wo eine Rauchfäule aufsteigt. Einzelne Gruppen wissen noch gar nicht, um was es sich handelt. Plötzlich erfahren sie, daß die „Jena“ in die Luft geflogen ist. Sofort bringt sich alles so schnell wie möglich auf Befehl der Offiziere in Sicherheit. Man weiß, daß die Pulverkammern des Schiffes gefüllt sind. Die fortwährenden Explosionen lassen darauf schließen, daß alle Kammern vom Feuer ergriffen werden. Ueber die Zahl der Opfer ist nichts bekannt. Man vermutet, daß sie sehr beträchtlich ist. Die Explosionen folgten immer häufiger, beherzte Matrosen näherten sich mit Gefahr ihres Lebens und sehen, wie jeden Augenblick menschliche Körper in die Luft geschleudert werden. Die Erregung ist furchtbar. Man sieht Leute mit rauchgeschwärztem Antlitz und allen Zeichen des Schreckens in ihren Zügen ziellos landeinwärts eilen.

* Paris, 13. März. Die Seeräuber in Toulon hat dem Ministerium gemeldet, daß das Schiff, in dem das Schlachtschiff „Jena“ liegt, unter Wasser gesetzt wurde. Neue Explosionen sind nicht mehr zu befürchten. Die Schiffsbauten und Werkstätten haben keinen ernstlichen Schaden erlitten. Die Schiffe am Hafen und an der Reede sind unbeschädigt. Ueber die Zahl der verlorenen Menschen herrscht Unbewißheit.

Das Panzerschiff „Jena“ gehört zu den größten der französischen Flotte. Es ist im Jahre 1898 vom Stapel gelassen worden, hat eine Länge von 122,2 Meter, eine Breite von 20,8 Meter, einen Tiefgang von 8,4 Meter und eine Wasserverdrängung von 12052 Tonnen. Die Geschwindigkeit beträgt bei 16500 Pferdestärken 18,2 Knoten. Die Armierung besteht aus 30,5 Zentimeter, 8 16,5 Zentimeter, 8 10 Zentimeter, 16 4,7 Zentimeter, 2 3,7 Zentimeter-Geschützen und 4 Torpedolanzierrohren, wovon 2 unter Wasser. „Jena“ gehört zur zweiten Division des Mittelmeerflottenkommandos.

Die Ursachen des Unglücks.
* Paris, 13. März. Ueber die Ursache des Unglücks auf der „Jena“ gehen die Annahmen noch auseinander. Neben der Vermutung einer

Selbstentzündung des Pulvers wird die Ansicht laut, daß die Explosion durch Kurzschluß verursacht wurde. Die Geschütterung war so gewaltig, daß die Bevölkerung von Toulon zunächst an ein Erdbeben dachte und entsetzt aus den Häusern flüchtete. Wenn auch die vorbereiteten Munitionskammern zerstört worden wären, so wäre das Unglück noch entsetzlicher gewesen, da diese weit größere Mengen an Geschossen und Pulver enthielten. Die in demselben Boot befindlichen Panzerschiffe „Suffren“ und „Massena“ wären dann der Katastrophe schwerlich entgangen.

Nach einem Bericht des „Berliner Tageblatts“ wäre das Unglück auf folgende Art entstanden: Beim Manövrieren des Panzerschiffes „Jena“ auf der Toulonier Reede wurde gemeldet, daß im Schiff ein unbedeutender Brand ausgebrochen sei. Man kehrte sofort zurück, und eine Untersuchungskommission machte sich an die Arbeit, die Ursache des Feuers festzustellen. Da eine unmittelbare Gefahr nicht vorhanden schien, setzte die Mannschaft sich zum Essen nieder. In diesem Augenblicke erfolgte die Explosion. Ueber die Ursachen äußert ein Marineoffizier folgende Vermutungen: Beim Manövrieren wurde ein neues Pulver benutzt, das sehr explosibel sei und in niedriger Temperatur aufbewahrt werden müsse. Es sei anzunehmen, daß durch den Brand die Temperatur in der Nähe der Pulverkammern sich erhöht habe und dadurch die Explosion veranlaßt worden sei.

Ausagen Verunglückter.

* Toulon, 13. März. Ein Vertreter der Agence Havas hatte eine Unterredung mit dem Batterie-Offizier der „Jena“, Lieutenant Thiercelin, der zahlreiche Verletzungen erlitten hat, aber bei vollem Bewußtsein ist. Thiercelin berichtet, daß die Katastrophe unter der Mannschaft viele Opfer gefordert habe. Er glaubt, daß durch das schnelle Verbrennen des Pulvers eine Atomexplosion erzeugt worden sei, in der niemand atmen konnte, so daß die meisten Opfer den Erstickungstod gestorben seien. Die Zahl der Toten wird hier auf 100, die der in den Krankenhäusern gepflegten Verwundeten auf 150 geschätzt, man glaubt aber, daß in der Stadt sich noch mehr Verwundete in Pflege befinden. Das Feuer auf der „Jena“ ist demütigend; die Feuer der Nacht hofft man die Leichen aufzufinden und bergen zu können. Sichere Angaben über die Zahl der Opfer werden erst morgen früh möglich sein.

* Toulon, 13. März. Der Steward des Admirals Manceron gibt folgende Schilderung: Ich befand mich im Speisezimmer bei meiner gewöhnlichen Beschäftigung. Es war 1 1/2 Uhr mittags. Plötzlich erfolgte heftige Explosion in den Räumen unter dem Speisezimmer und unter dem Wohnzimmer des Admirals. Die Scheiben zersprangen und ein heißer Rauch drang von allen Seiten ein und benahm mir den Atem. Ich stürzte in das Zimmer des Admirals. Er eilte davon, ob er verwundet war, kann ich nicht mehr bestimmen. An Bord herrschte eine unbeschreibliche Verwirrung. Die Leute waren in das Gedränge hineingefallen oder waren durch die Gewalt der Explosion herabgeschleudert worden, und es ist möglich, daß diejenigen, die sich nicht bei dem schnellen Stürzen den Schlädel zertrümmerten, durch den an Bord herrschenden Rauch erstickten. Ich fühlte, daß ich an der Stirn verwundet war, das Blut hinderte mich am Sehen. Alle Gesichter brüllten die lebhafteste Verwirrung aus.

Nach der Explosion.

* Toulon, 13. März. Die „Jena“ ist vollständig verloren. Man erzählt sich herzerregende Einzelheiten von dem Unglücksfall. Der Schiffsführer Mour wollte die Schiffe öffnen, um das Boot voll laufen zu lassen und so die Feuersbrunst zu löschen. Dabei wurde er in das Gedränge geschleudert und vor den Augen seiner entsetzten Mannschaft in Stücke gerissen. Die Stadt bietet das Bild tiefer Trauer; die Theater und Kafes sind geschlossen. Viele Familien harren vergeblich auf eine Nachricht über die Vermissten, die man ihnen doch nicht geben kann. Die Menschenmenge, die sich am Arsenal angesammelt hat, ist ungeheuer und kann kaum zurückgehalten werden.

* Paris, 13. März. Die gesamte Presse gibt der Trauer über die Katastrophe auf dem Panzerschiff „Jena“ Ausdruck, die ein nationales Unglück ist. Einzelne antirepublikanische und nationalistische Blätter erheben bei diesem Anlaß Klage gegen das radikale Regime und meinen, das Unglück werde die unter der Bevölkerung herrschende Nervosität und Unruhe noch vermehren. Der „Eclair“ schreibt, die modernen Kriegsschiffe mit ihren neuen komplizierten Maschinen erforderten unerschlittene Disziplin und vollständige Eingabe seitens der Mannschaft. Aber in einer Marine, an deren Spitze Persönlichkeiten wie Pelletan und dessen Nachfolger ständen, könne von einer einheitlichen strengen Leitung, von gegenseitigem Vertrauen und Dienstfeier keine Rede sein. Das Echo de Paris meint, daß die durch das Unglück hervorgerufene Erregung der öffentlichen Meinung sich zum Teil gegen das Ministerium wenden werde, dessen Stellung ohnehin schon stark erschüttert sei.

Die Zahl der Toten.

* Paris, 13. März. Abends 11 1/2 Uhr nach den letzten im Marineministerium eingegangenen Nachrichten ist die Zahl der Vermissten sehr groß, erreicht aber bei weitem nicht die heute nachmittag genannten Ziffern. Sieben Offiziere werden vermißt. Die Anzahl der Verletzten wird jetzt auf ungefähr 40 geschätzt.

* Toulon, 13. März. Ueber die Zahl der Opfer herrscht immer noch Unklarheit. Die Seebeförden glauben, daß 80 Mann tot und 20 schwer verletzt sind.

* Paris, 13. März. Laut amtlicher Angabe sind von der Mannschaft der „Jena“ 7 Offiziere und 200 Matrosen tot oder vermißt, 50 verwundet, tot dagegen der Kommandant Kapitän zur See Abigard und der Regimentskapitän Vertier. Die Ursache der Explosion ließ sich noch nicht bestimmen. Man hält es für möglich, daß Kurzschluß den Brandverursachte und das Feuer der Pulverkammer mitteilte, oder daß auch das sogenannte Pulver B sich selbst entzündete. Nach allen Berichten wirkte die Explosion mit furchtbarer Kraft und Schnelligkeit. Von der ganzen hinteren Hälfte des Schiffes, wo sie stattfand, blieb nichts übrig.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 14. März.
(?) Instrumental-Verein. Ueber Fräulein Adele Stücker, die in dem am nächsten Sonntag stattfindenden Konzerte als Violinvirtuosin mitwirken wird, schreibt die „Rölnische Volkszeitung“: Man hat diese Dame schon wiederholt im Gützig und anderswo gehört, ihre Virtuosität und ihr tiefes musikalisches Empfinden bewundert. Diesmal glänzte sie in dem Violinkonzerte von Paganini. Technische Schwierigkeiten scheinen sie nicht zu kennen, denn die Passagen in Oktaven und Sexten, die Doppel-, Triplet- und Quardupelgriffe, chromatische Läuf, die Flageolets, Arpeggien usw. gelingen ihr spielend. Besonders schön spielte sie das Spohrsche Adagio, und in dem Ungeheuren Tanze von Brahms in der Bearbeitung Joachim's erwies sie sich auch als eine temperamentvolle Spielerin. Von Fräulein Leanny Lambergh heißt es in der „Röln. Zeitung“: Sie besitzt einen Sopran von lieblichem Klang und großer Geschmeidigkeit. Ihre Gesangsfähigkeit wie ihre Auffassung befriedigen sich auf hoher Stufe. Besonders sei ihre tadellose Beherrschung der Kopfglieder hervorzuheben. Ramentlich die Wieder naiver und artpoetischer Stimmung liegen ihr sehr gut. Ohne Zweifel besitzt Fräulein Lambergh das Zeug zu einer bevorstehenden Konzertlaufbahn.

Haushaltungs-Schule. Der diesjährige Kursus beginnt am 3. April. Jungen Mädchen wird in demselben Gelegenheit geboten zur gründlichen Erlernung der häuslichen und feinen Küche, sowie aller praktischen Hausarbeiten. Gleichzeitg wird, für Aneignung resp. Erweiterung der fürs Leben notwendigen und nützlichen Kenntnisse gelehrt, durch Erteilung theoretischer Stunden, die an den Nachmittagen gegeben werden, als Rechnen, Buchführung, Geschäftsaufzüge, Warenkunde, Gesundheitslehre und Unterricht im Stanzen, Plätten, auch gediegene Unterweisung in den praktischen Handarbeiten: Sticken, Filzen, Nähen, Zuschneiden, auf Wunsch auch in feinerer Handarbeit.

Handelsnachrichten.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

In Uebereinstimmung mit der schwachen Haltung des Auslandes nahm das Getreide während des abgelaufenen Monats einen recht schwachen Verlauf. Das Angebot vom Ausland hat zwar keineswegs zugenommen und auch die argentinischen Exporteure konnten nur vorübergehend niedriger, aber auch der Exporteure war außerordentlich gering, so daß das Angebot dem inländischen Bedarf um damit nur sehr bescheidenen Ansprüchen gegenüber lag. Der Weg nach dem Auslande liegt gegenwärtig, auch bei der Neigung, frühere Absatzschritte rückgängig zu machen. Brauereien haben in guten Qualitäten wieder bessere Neumalzen. Rohgerste wurde bei reichlicherem Angebot billiger, während die auf dem Inlandmarkt bestehende Knappheit den Absatz zu festen Preisen gestattete.

Es heizten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Markt pro 1000 kg. je nach Qualität, wobei das Weizen (+) bzw. Weizen (-) gegenüber der Norm in Mannern beigestellt ist, wie folgt:

	Weizen	Rozen	Hafer
Königsberg	195 (+4 1/2)	173 1/2 (+3 1/2)	171 (+1)
Danzig	173 (-2)	171 (-)	174 (+5)
Stettin	183 (-)	170 (+)	170 (-)
Breslau	185 (+4)	161 (-)	170 (+2)
Leipzig	182 (-)	165 (-)	168 (+1)
Berlin	188 (+1)	171 (-)	186 (-1)
Magdeburg	184 (-)	170 (+)	182 (-1)
Halle	185 (+2)	174 (-)	186 (-)
Chemnitz	188 (+2)	178 (-)	189 (-)
Hildesheim	184 (-1)	175 (+3)	170 (-)
Hannover	182 (-)	174 (-)	186 (-)
Frankfurt	184 (+2)	176 (+2)	190 (-3)
Frankfurt	184 (+1)	172 (-)	184 (-5)
Münster	187 (-)	170 (-)	186 (-)
Düsseldorf	191 (-)	178 (-)	187 (+1)
Köln	187 (-1)	173 (-2)	183 (+2)
Frankfurt M.	192 1/2 (+2 1/2)	177 (+1)	195 (+2 1/2)
Frankfurt	196 (+2)	181 (-)	183 (+1 1/2)
Stuttgart	197 1/2 (-)	192 1/2 (-)	195 (+2 1/2)
Strasbourg	195 (-)	182 1/2 (-)	195 (-)
München	204 (-2)	186 (+)	186 (-)

Weltmarktkurse: Weizen: Berlin Mai 190 (+1,75) E. Havre Juni 127,45 (-), Paris März 189,55 (-), New-York Juli 146,60 (+1,70), New-York Juli 132, (-), (+5,-) Weizen: Berlin Juli 175, (-), (-0,50). Hafer: Berlin Mai 176,25 (-2,-) M.

Literarisches.

Natur und Kultur. Einschließlich Natur und Glaube ab 1. Januar 1907. Herausgegeben von Dr. Franz Jos. Röllert, München, Verlag Natur und Kultur, Viktoriastraße 4. Monatlich zwei Hefte a 32 Seiten. Preis vierteljährlich 2 Mk. 4. Jahrgang.

Natur und Kultur ist in erster Linie ein Hilfs- und Ergänzungsmittel des naturwissenschaftlichen und mathematisch-physikalischen Unterrichts und darum für Lehrer und die reiferen Schüler gleich wichtig. Dem Lehrer bietet sie nicht bloß reiche Belehrung, sondern auch mannigfaltigen und wertvollen Stoff, den er auch im Unterrichte verwerten kann. Die zahlreichen, zum Teil nach Originalen gefertigten Illustrationen, die selbst höheren Ansprüchen genügen, geben ein treffliches Anschauungsmaterial. Zu selbständiger Naturbeobachtung und Naturbeobachtung und zur Vertiefung erworbenen Kenntnisse regt eine eigene Experimentier- und Beobachtungsaufgabe an. Infolge ihrer Giebigkeit ist „Natur und Kultur“ denn auch von den künftigen Unterrichtsministerien von Bayern und von Sachsen einer amtlichen Empfehlung würdig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postamt (Postzeitungsstelle für Bayern Nr. 645, für das Reichsgebiet S. 248). Probehefte gratis und franco vom Verlag. In Bocholt zu beziehen durch J. & A. Temming.

Die glückliche
prächtigen
Mädchen
zeigen hochfreut a
Eduar
un
Paula
Gef. her, den 13

Das Jahres-
für das verit.
Anna Hov
findet statt am Sa
8 1/2 Uhr in der Kle
kirche, wo zu freun
mird.

Ein träff
Mäde
von 14-16 Jahren a
Offern zu Kindern ge
Näheres in der Gz
Eine junn
sucht Kunden, um
waschen und zu putze
Schä

Eine erstklassige
Berlicher
Gele
mit Brande: Red
Unabhängigkeit - Be
Penfion sucht für
Offert zu Kindern ge
Näheres in der Gz
2 Anstr
Gehäfen auf sofor
Joseph

Hülse
findet dauernde
guten Lohn.
Näheres in der G
Unabhängigkeit
SCHLO
als Vorarbeit
werden solche, welch
bereits eine haben,
weisen können und
gut vertraut sind.
1800 Mk.
Offerten unter M
Expedition des Bl.

Bäder
in der Nordstrei
Offerten unter
Expedition des Bl.
Gute W
Webe
finden lohnende
Jos. Wle

Bier- & Konf
Ein jungerl
Familienwater, d
beit als Weber un
bist Stelle als
Fabrik
oder ähnliche Bef
Anmeldungen
Hei

Ich suche eini
We
gegen hohen Lo
C
Eine mittelgro
Konitor und Log
Leh
Selbstgeschrie
bejagt die Exp
23
au
Näheres in d
Möblie
mit vo
zu vermieten.
Neu

er Angabe
7 Offiziere
er in 181
t nur leicht
nt Kapitän
an Vertier.
noch nicht
daz Kurz-
Feuer der
h das so ge-
ete. Nach
mit furcht-
der ganzen
statistand,
n.
4. März,
cher Frau-
am nächsten
als Violin-
„Königliche
ame schon
swo gehört,
musikalische
änzte sie in
Tschaische
nenen, denn
die Doppel-
tische Säule,
ellingen ihr
e sie das
dem Un-
ia der Be-
udy als eine
n Fräulein
der „Köln-
opran“ von
chmeidigkeit.
fassung be-
ders sei ihre
ster hervor-
naiver und
r sehr gut.
das Zeug zu
n.
er diesjährige
gen Mädchen
en zur gelieb-
und feinen
Hausarbeiten.
Erweiterung
glichen Kennt-
cher Stücken,
werden, als
fage, Waren-
st im Ganz-
ung in den
ücken, Mä-
merer Model-
en.
übericht
tschen
eren Haltung des
es an den Tis-
1. Verlauf. Das
eas jugendlichen
ur Exporteure war
angebot den in-
heideutschen An-
h dem Auslande
frühere Absatz-
land in guten
Kontingente wurde
während die auf
n Absatz zu setzen
Qater
171 (+1)
174 (+5)
175 (+1)
170 (+2)
168 (+1)
186 (+1)
182 (-1)
186 (-1)
189 (-1)
170 (-1)
186 (-1)
190 (-3)
184 (-3)
175 (-1)
186 (+1)
183 (+2)
195 (+2)
183 (+1)
195 (+2)
195 (-1)
186 (-1)
Mat 190 (+1,75)
Preis März 189,55
), New-York 100
at 175, (-0,50).

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Eduard Tacke
und Frau
Paula geb. Eckrodt.
Gef. d. d. 13. März 1907.

Das Jahres-Dezernat
für das verst. Fräulein
Anna Hovestadt
findet statt am Samstag morgen
8 1/2 Uhr in der Liebfrauen-Pfarr-
kirche, wozu freundl. eingeladen
wird.

Ein kräftiges
Mädchen
von 14-16 Jahren auf sofort oder zu
Ostern zu finden gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine junge Frau
sucht Kunden, um für dieselben zu
malen und zu putzen.
Schäferstraße 11.

**Versicherungs-
Gesellschaft**
mit Branche: Lebens-, Kranken-,
Invaliditäts-, Unfall- und
Pensions- und Lebens- und
Anwartschaften. Die Gesellschaft
besitzt ein Vermögen von
über 10 Millionen Mark.
Offerten unter D. A. 30 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

2 Anstreicher
Schülern auf sofort gesucht.
Joseph Busschhoff,
Rhede.

Hülfsarbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
gutem Lohn.
Näheres in der Expedition d. Bl.

SCHLOSSER
als Vorarbeiter gesucht; bevorzugt
werden solche, welche ähnliche Stellung
bereits inne hatten, 1. Rangliste an-
zuweisen können und mit Arbeitsscheinen
gut vertraut sind. Gehalt 1500 bzw.
1800 Mk.
Offerten unter H. J. besorgt die
Expedition d. Bl.

Bäder-Geselle,
in der Konditorei erfahren, sucht Stelle.
Offerten unter T. 100 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

**Gute Weber und
Weberinnen**
finden lohnende Beschäftigung bei
Jos. Wlatkold, Beberer,
Hildesheim.

Vincenz-Konferenz Liebfrauen.
Ein zuverlässiger, junger Mann,
Familienvater, dem vom Arzt die Be-
reit als Weber unterstellt ist, sucht bal-
dige Stelle als
Fabrik-Postbote
oder ähnliche Beschäftigung.
Anmeldungen vernimmt
Heinr. Driessgen,
Hofstraße 18.

Weber
gegen hohen Lohn.
Christian Lück.

Lehrling.
Selbstgeschriebene Angebote u. F. R.
besorgt die Exped. d. Bl.

2 Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension
zu vermieten.
Restaurant Kronenburg.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen
1 Uhr unsern treuen Mitarbeiter
Joseph Emmerich
infolge eines Schlaganfalls, versehen mit den hl. Sterbe-
sakramenten, im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewig-
keit zu nehmen.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!
Bocholt, den 13. März 1907.

**Gewidmet von den Angehörigen, Arbeitern und
Arbeiterinnen der Firma Cosman Cohen & Cie.**
Die hl. Seelenmesse findet statt am Samstag morgen 8
Minuten vor 7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Be-
erdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.

Haushaltungs-Schule.
Der diesjährige Kursus beginnt am **3. April.**
Anmeldungen in der Töchter-Schule.

Verding.
Zum Neubau eines Gebäudes für den Betrieb der Gast-
und Schenkwirtschaft in Burlo bei Vorken und zum Neubau
eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes auf dem Pachtgute
Bedmann in Berg bei Dingden sollen die erforderlichen
Lieferungen und Arbeiten in Losen vergeben werden.
Pläne und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Rentei
zur Einsicht auf, wofür Offertenformulare gegen Erstattung der
Schreibkosten bezogen werden können.
Offerten sind bis Donnerstag, den **21. d. Mts., vormittags**
11 Uhr, der unterzeichneten Rentei einzureichen.
Bocholt, den 12. März 1907.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.
Große Auswahl Kommoden-Geheißer,
Schränke in verschiedensten Einbänden
(Namen in Goldbrenn gratis)
empfiehlt äußerst billig
HERM. DECKERS,
Sede Nobel- und Reichshausstraße.

Die gute Kongreganistin.
Handbuch für kath. Jungfrauen, welche der Maria Kongregation angehören.
von **B. Störmann, Vorken.**
Preis: Gebunden in Leinen, 1.50 Mk.,
" " Leder, 2.50 Mk.
Verz. bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Hamburgr Import-Haus.
Rohesshückinge Stück 5 Pfg., Risse (ca. 22 Stück) 99 Pfg.
Brathückinge 1 Dbd. 50 Pfg.
Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
12 Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frank. a. M.)
Alleinige Verkaufsstelle:
W. Reygers-Riegersmann.

Reichstagswahlkarte des Deutschen Reiches.
Nach dem Ergebnis der Wahlen vom 25. Januar, mit Berücksichtigung der
Stich- und Nachwahlen entworfen von **W. Freytag.**
Preis 60 Pfg.
Borrtig bei
J. & A. Temming, Buchhandlung.

Heute, (Donnerstag) in lebendiger Ware eintreffend:
Bratschellische pr. Pfd. 14 Pfg., mittel Bratschellische pr.
Pfd. 18 Pfg., große Bratschellische pr. Pfd. 40 Pfg., extra
große Bratschellische pr. Pfd. 50 Pfg., Monnikendamer
Bratbückinge pr. Dbd. 80 Pfg., zweite Sorte Bratbückinge
pr. Dbd. 50 Pfg.,
sowie sämtliche Sorten Flussfische billigst.
Georg Herz, Osterstraße 26.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Rechnungsjahr 1906.

Einnahme.

Barbestand am 1. Januar 1906	94 260	21
Erstattete Vorschüsse	98	40
Einlagen	1,840 849	08
Zurückgezahlte Kapitalien	735 992	76
Zinsen	222 601	45
Verkehr mit der Landesbank	409 000	—
Insgesamt	65	—
Summa	3,302 866	90

Ausgabe.

Vorschüsse	98	40
Abgehobene Einlagen	1,411 731	62
Gezahlte Zinsen von Einlagen	20 976	11
Ausgeliehene Kapitalien	1,384 277	20
Verwaltungskosten	12 242	93
Dem Rücklagefonds zugeführt	23 450	89
Verkehr mit der Landesbank	312 070	44
Insgesamt	1 358	27
Barbestand am 31. Dezember 1906	136 661	04
Summa	3,302 866	90

Bilanz am 31. Dezember 1906.

Aktiva.

Ausgeliehene Darlehen	5,034 267	74
Wertpapiere (Courswert)	348 160	—
Zinsreste	1 065	93
Zinsguthaben bis zum Jahreschluss	3 400	—
Immobilien (Sparkassenbesitzung)	48 912	96
Inventar	3 212	13
Barbestand am Jahreschluss	136 661	04
Summa	5,575 680	84

Passiva.

Einlagekapital	5,450 721	48
Landesbank Guthaben	99 000	—
Reingewinn	25 959	36
Summa	5,575 680	84

Rücklagefonds.

Der Rücklagefonds beträgt unter Zuzurechnung des Reingewinnes pro 1906 am 31. Dezember 1906	431 379	04
--	---------	----

Vorstehende Ergebnisse des Rechnungsjahres 1906 werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Bocholt, den 11. März 1907.

Der Rentant:
Wiesmann.

Bekanntmachung.
In diesem Jahre finden topographische Erkundungen der Landes-
aufnahme auch im hiesigen Kreise statt. Es werden die seit der im
Jahre 1892 stattgehabten Neuaufnahme eingetragenen Veränderungen
in die Generalstabskarten (Mektilblätter 1:25 000 und Karten des
Deutschen Reiches 1:100 000) nachgetragen. Die mit der Erkundung
und Berichtigung der Karten betrauten Beamten sind mit „Ausweisen“
versehen.
Alle Grundeigentümer und Inhaber des Kreises, sowie die Orts-
behörden werden hiermit aufgefordert, zur Ausführung dieses gemein-
nützigen und wissenschaftlichen Unternehmens auch ihrerseits mitzuwirken.
Um die Erkundung an Ort und Stelle möglichst nutzbringend zu
gestalten, werden diejenigen Behörden, Gesellschaften und Privaten, die
von Neuanlagen Karten und Pläne besitzen, gebeten, diese oder, wo die
Originalpläne nicht zu entbehren sind, Lichtpausen baldmöglichst an die
topographische Abteilung der Landesaufnahme in Berlin N. W. 40,
Hermannstraße 2/3, zu senden. Die Karten erfolgen nach kurzer
Zeit zurück.
Im Weiteren wird um Bereitwilligkeit ersucht, die Beamten in
Ausführung ihrer Erkundung Gehäfte, Fabrikanlagen u. s. w. betreten
zu lassen, sowie ihnen nötigenfalls Einsicht in vorhandene Karten und
Pläne zu gewähren.
Vorken, den 7. Februar 1907.

**Wichse nur mit
Galop-Crème
Pilo
die Schuhe.**

Wohnung
von 3-4 Zimmern vor anständigen
Gepörs sofort zu mieten gesucht.
Offerten erbeten unter **R 575**
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

dicken Speck
per Pfd. 75 Pfg.
empfiehlt
Wwe. Joh. Büning.

Jakob Goedhardt,
Langenbergstr., vis à vis d. Spelghaus.

Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein
junger Kaufmann
sucht per 1. April oder später Stellung.
Offerten unter „Nr. 100“ an die
Expedition d. Bl.

Fleißige Weber
auf 4 Pilotfische gesucht.
Gebr. Ahlers.

Central-Butterhaus.
Nieuwend. kleine Schellfische Pfd. 13 Pfg.
mittel „ 18
große „ 35
Grüne Heringe „ 15
Feine Bratschollen „ 35
Kabeljau (koplos) „ 20
Kabeljau im Schnitt „ 25
Geräucherter Schellfisch „ 25
Englische Bückinge „ 5
Monnikendamer Bratbückinge Pfd. 70
Mollusks mit Gurle „ 5
Vollheringe, Sardellen, Bratbückinge
u. s. w. billigst.
Thüringer Plummermus Pfd. 25 Pfg.
Himbeermarkenlabe „ 35
Reines Apfelfleisch „ 40
H. Apfelfleisch „ 25
Gochsine Preiselbeeren „ 35
Thüringer und Braunschweiger
Wurstsorten frisch eingetroffen.
F. Barth, Osterstr. 49.

Brillanten
blendend schönen Feint, weiß, sammet-
weiche Haut, ein gutes, reines Gesicht
und solches, jugendliches Aussehen
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Stedenperd-Lilienmilch-Seife
von **Fernmann & Co., Nadebut**
mit Schuhmarke „Stedenperd“.
Pr. Stück 50 Pfg. bei
Geschw. Höpfer, Herm. Wiers,
Wilt. Reygers-Riegersmann.

Pferdedünger
zu verkaufen.
Kuisenstraße Nr. 34.

Spezial-Abteilung: Betten u. Bettwaren.

Besonders preiswert:

Vollständiges Bett (2 schläfig)

bestehend aus:
1 Holzbettstelle (nussbaum lackiert),
1 Oberbett,
1 Unterbett,
1 Pfuhl,
2 Kissen,
zusammen

42,75 Mk.

Vollständiges Bett (2 schläfig)

bestehend aus:
1 Holzbettstelle mit Muschel-Ausschlag,
1 Sprungfeder-Matratze,
1 Oberbett,
1 Unterbett,
1 Pfuhl,
2 Kissen,
zusammen

78 Mk.

Vollständiges Bett (2 schläfig)

bestehend aus:
1 Holzbettstelle (englisches Modell),
1 Patent-Stahlrohr-Matratze m. 4 teil. Aufl.,
1 Oberbett,
1 Unterbett,
1 Pfuhl,
2 Kissen,
zusammen

126 Mk.

Bettfedern und Dauen	68, 90 Pfg., 1,35, 1,65, 2,10, 3,00, 3,75, 6,50 Mt.
Fertige Oberbetten (2 schläfig)	8,00, 11,00, 13,50, 16,75, 19,00, 22,00 bis 36,00 Mt.
Eingelne Feder-Kissen	1,75, 2,65, 3,35, 4,00, 4,75, 5,50, 6,50 Mt.
Holz-Bettstellen	10,50, 13,50, 16,80, 19,75, 22,00, 26,00, 38,00 Mt.
Eiserne Bettstellen	5,75, 8,50, 9,85, 13,50, 15,00, 18,00, 24,00 Mt.

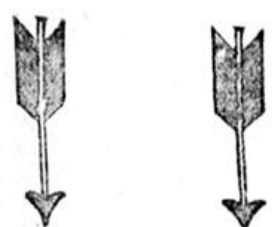
Seegrass- und Sprungfeder-Matratzen. — Patent-Stahlrohr-Matratzen.
Wolldecken. — Bettlügen. — Bettzüge. — Bettdecken.

Brautleuten

empfehle ich die Befichtigung (ohne Kaufzwang)
meiner großen **Betten-Ausstellung**
I. Etage.

S. B. Löwenstein.

Trotz
der kolossalen
Billigkeit



von heute
Donnerstag vor-
mittag 10 Uhr bis
Samstag abend

Gratis!

erhält jeder Kunde
beim Einkauf von
2 Mark an

1 Marktfarbe,

gefüllt mit guten

Apfelsinen.

Ausnahme-Angebot mit Gratisverteilung.

Nur gültig von

(heute) Donnerstag, 14. März,
bis Donnerstag, 21. März, abends.

Durch Masseneinkauf
diese enorme Billigkeit!

Die Preise gelten nur
soweit die Vorräte reichen.

1 Posten Wandschoner, schöne Muster, extra große, jezt Stück	27 Pfa.
1 Posten Schuhereme „Bergholm“, große Dosen, jezt	10 Pfa.
1 Posten Abfischbüchsen, extra große, jezt Stück	14 Pfa.
1 Posten Wachsbeeren jezt Stück	22 Pfa.
1 Posten Kammtaschen, bunt, jezt Stück	8 Pfa.
1 Posten Buch- und Wachsbeeren, jezt Stück	22 Pfa.
1 Posten Straßenbesen mit Stiel, jezt	44 Pfa.
1 Posten Schlüsselhalter mit 4 Stücken, jezt Stück	15 Pfa.
1 Posten Glas Kompotteller, schöne Muster, 6 Stück	38 Pfa.
1 Posten Gemüschbüchsen, extra große, jezt Stück	8 Pfa.
1 Posten Blumenvasen, 16 cm hoch, jezt nur 2 Stück	35 Pfa.
1 Posten Handtöcher, extra groß, von	1.95 Mt.

1 Posten Herzentastler in Glas, jezt nur 2 Stück	36 Pfa.
1 Posten Wasserkäse, gerippt, 6 Stück	29 Pfa.
1 Posten Wachsbeeren, jezt 3 Stück	16 Pfa.
1 Posten Wachsbeeren, 4 Posten	10 Pfa.
1 Posten Gerbräner, echtes Porzellan, 3 Stück	10 Pfa.
1 Posten Metallbox, hüftig, groß, jezt	16 Pfa.
1 Posten Schüssel oder Gabeln mit 4 Stücken, jezt	38 Pfa.
1 Posten Gemüschbüchsen, jezt 6 Stück	88 Pfa.
1 Posten Kaffeekannen, echtes Porzellan, extra groß, Stück	55 Pfa.
1 Posten Desserteller, gerippt, extra groß, jezt 3 Stück	26 Pfa.
1 Posten Bierkrüge, gerippt, jezt Stück	42 Pfa.
1 Posten Sappageläcker, gerippt, 6 Stück	38 Pfa.

Riesen-Bazar.

Nur Neustraße 24.

BOCHOLT.

Nur Neustraße 24.

In der Buchhandlung von J. & A. Temming in Bocholt
ist vorrätig:

Das gute Kommunionkind

in der Vorbereitung auf und in der Dankagung für die erste
hl. Kommunion.

Ein vollständiges Gebets- und Betrachtungsbuch
für die Jugend
von Pfarrer Th. Böning.

Preis, gebunden: Große Ausgabe 1.50 Mark,
kleine Ausgabe 75 Pfg.

Medizinal-beberthran,

garantiert reiner

Berger Thran,

Medizinal-Tokayer

empfehlen

Gebr. Steiner,

Druckerei zum weißen Kreuz,
Kirschstraße 3.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen J. & A. Temming

Herren-Anzüge

hochfein im Tragen

empfehlen

Joh. B. Fisser,

Kordstraße 43.

Eine bessere

Oberwohnung

von 5 Räumen, mit allen Bequemlich-

keiten, pr. sofort oder später zu ver-

mieten.
Wo, zu erfragen
Aurückstraße 712/13

Geschenke
für
Kommunion
Kinder!
Georgius-Buchhandlung H. Wöner,
Kierstr. (gegenüber d. Post).

Zahn-Atelier Glasmann,
Bocholt, Nordstraße 54.
Spezial-Kunstzahn-Atelier
Garantie für gutes Gelingen und
Haltbarkeit. Befreiung von Zahn-
schmerzen auch ohne Anästhetikum.
Ausnahme mit Verabreichung des
zahnärztlichen, leicht und sicher.
Nerventöten und Plombieren. Re-
kultieren schief stehender Zähne.
— Preise billige.

Auf der Freibank

Am Donnerstag, den 14. d. Mts., von
2 Uhr nachmittags ab freies Hal-
bisch (ca. 50 Pfd.) zu haben.

Geizt (Donnerstag) nachmittags von
2 1/2 Uhr ab ist von einem fetten, selbst-
gemästeten Schweine

Fleisch
zu haben, per Pfd. 60 Pfa.
Herrn Gries,
Kornstr. hinterm Schlachthof.

Am Freitag nachmittags von 2 Uhr ab
ist von 2 selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch
per Pfd. zu 60 Pfa. zu haben.
W. H. Gries,
Kornstr. hinterm Schlachthof.

Am Freitag nachmittags von 2 Uhr ab
ist von 2 selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch
per Pfd. zu 60 Pfa. zu haben.
Joh. Dörmig,
Kornstr. 4.

Am Freitag nachmittags von 2 Uhr ab
ist von 2 selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch
per Pfd. zu 60 Pfa. zu haben.
Bernh. Heitzkamp,
Kornstr. 848.

Am Freitag nachmittags von 2 Uhr ab
ist von 2 selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch
per Pfd. zu 60 Pfa. zu haben.
Karl Eiting,
Kornstr. 812/10.

Am Freitag nachmittags von 2 Uhr ab
ist von 2 selbstgemästeten, fetten Schweine

Fleisch
per Pfd. zu 60 Pfa. zu haben.
Anton Benning,
Ostmauer 84

Gesellschaft „Orient“.

Geizt (Donnerstag) abends 9 Uhr,
findet eine

Verammlung

statt, zu der Gründung eines

Gesang-Vereins.

Diejenigen Herren, welche zu dieser

Veranlassung ihre Zustimmung ge-
ben, wollen bitte Sorge dafür tra-
gen, Freunde und Interessenten zu
dieser Verammlung mit zu bringen.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Arabisches Café,
Kornstr. 848.

Bins die Hand

Abrador

Union

Braunkohlen-

Briketts.

per der beste

Korn- und Kochenbrand.

Besonders vorteilhaft in

Schmelzen, Metzgerkochen,

Kaffeebraten etc.

Zu beziehen durch alle Kohlenhand-
lungen oder die Syndikatsverträge

Gebr. Böllinger, Düsseldorf.

Diese Woche:

Dr. M. W. Wendeber, Dr. W. W. Wendeber

pr. 14 Pfa., große pr. Pfd.

18 Pfa., mittel, 2. Hälfte pr.

Pfd. 35 Pfa., große (3—4 Pfd.

schwer) pr. Pfd. 50 Pfa., feine

Schinken, Korbchen und Hecht,

pr. geräucherter Schinken pr.

Pfd. 20 Pfa.

Julius Metzger,
Kornstr. 47.

Ein lohnender Nebenverdienst
findet eine Frau oder Witwe durch
Verkauf eines Gebrauchsgutes.
Offerten u. „Maschinen“ an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Ein hochtrag. Kind
zu verkaufen.
H. Tepasse,
Kornstr. 74.

Ein Portemonnaie
mit Geld gefunden.
Meheres in der Expedition d. Bl.

Gummi-Strümpfe
empfehlen
Peter Rolf, Kornstr. 4 (Weststr.).

Erste
Sonntags-
blatt
50 Pfg.
von der G.

Nr. 72.

Die bra

Mit jener
schönen über-
Mode ist, hat
Diensttag be-
zu schreiten.
weg geeinigt.
gedrängt, da
Lüneburg für
einen neuen
Gaden wählt
gefordert, da
schluß des B
auf eine sch
dem Vorschla
von Cumberl

Wenn au
nach einem
dem Landtag
tinen Recht
Lüneburgsch
det hatte, ei
stammte Per
ist traurig ge
mit solchen
Man sollte a
daß die Inte
der kleinen

Die Max
einfach und
Präußen de
Bundesrats
stanz; es be
eine Rechtsf
Berechtigung
stücken, son
Rechts unter
ein bedingte
kann den St
aber man k
lange der W
Beschluß von

Aus den
v. Otto im
wie nun, de
im Bundesrat
Gründe der
von 1885 au
fachen. Der
worden ist,
vorläufige
lichen Haupte
halten“ zu
fassungsmäßig

Der kabl
Kiden Wite
Lippen berü
ruhende Jan
ich unterwerf
unter der Be
gleiches Beh
ogne Cassin
guten Komme
spruch!

„Bagestan
nennen wir
Woh, was für
Papa machen
welches fehle
liche Krone a
Seit jener
Leontont St
eine geschwist
fühlte in der
ratenden Be
ihm die lohn
auf die jung
in die schl
wecken.

Mit innig
leise tadelnde
fielen. Olga
Umgebung, f
Dingen zu fin
sehen hatte, o
fäße niemals
in die tief ei
Wiktör m
seine garten
eraltierten M
leis zu lenk
harmonischer
Liebenswürdi